

Geschichte der französischen Gendarmerie in Deutschland anhand ihrer Einheitswappen







Michael Boller 1953 - 2014 (in Memoriam)

Geschichte der französischen Gendarmerie in Deutschland anhand ihrer Einheitswappen

Die Feldgendarmen (Gendarmes Prévôtals) waren seit Jahrhunderten der Kern der französischen Militärpolizei.

Historisch gesehen waren französische Gendarmen bisher dreimal auf deutschem Boden stationiert:

- Zur Zeit der napoleonischen Eroberungen
- Nach dem ersten Weltkrieg 1919 1930
- Nach dem zweiten Weltkrieg 1945 1999
 Heute gehört ein kleines Kontingent zur Deutsch-Französischen Brigade

Die ersten Metallabzeichen der Gendarmerie traten 1937 auf. Die Zeit seit 1945 lässt aber erst eine systematische Erfassung zu.

Nach dem 8.Mai 1945 wurden in aller Eile Gendarmerieeinheiten zum Einsatz in den von den französischen Streitkräften eroberten Gebieten des Deutschen Reiches aufgestellt. Ihre Stärke erreichte 11000 Mann, die sich in 4 Legionen Besatzungsgendarmerie (Légions de Gendarmerie d'Occupation) und 2 Legionen Bereitschaftsgendarmerie (Légions de Gendarmerie d'Intervention) in geschlossenen Einheiten aufteilte. Zusätzlich sind noch das Detachement in Berlin und die autonome Gendarmeriekompanie im Saarland zu nennnen.

1946 - 1949

Das Oberkommando der Gendarmerie in der französischen Zone hatte seinen Sitz in Baden - Baden.

1.Legion der Bereitschaftsgendarmerie in Worms:



Typ 1

1 LGI

Typ 2

Hersteller: Klein u. Quenzer Deutschland Wappenauflage auf dem allg. Gendarmerieabzeichen Hersteller: Drago

2. Legion der Bereitschaftsgendarmerie in Lörrach (1949 aufgelöst)



1947 - 1949

Hersteller: Drago

1. Légion der Gendarmerie d'Occupation (LGO) in Reutlingen (aufgelöst 1949)



Aufschrift: 1e LEG. DE GENDARM. D'OCCUPATION

Deutscher Hersteller

2. Légion de Gendarmerie d'occupation in Freiburg



Typ 1

Typ 2



Typ 3 als Auflage auf dem allgemeinen Gendarmeriewappen

seit 1949

Herst.: A. Bertrand

1945 – 1948 Deutscher Herst. 1948 - 1949 Herst.: Drago

3. Légion de Gendarmerie d'occupation in Bad Ems



Typ 1



Typ 2



Тур 3



Typ 4 (Auflage)

1946 – 1947 Herst.: Klein u. Quenzer 1947 – 1948 Herst.: Drago 1948 – 1949 Herst.: Drago seit 1949 Herst.: Drago u. A. Bertrand

4. Légion de Gendarmerie d'occupation in Neustadt/Weinstr. (aufgelöst 1949)



Typ 1 1945 – 1947

Deutscher Hersteller



Typ 2 1947 – 1949

Deutscher Hersteller

Autonome Gendarmeriekompanie im Saargebiet



Das Saargebiet wurde von Frankreich annektiert und genoss von 1946 bis 1955 einen Sonderstatus mit Regierungssitz in Saarbrücken. 1956 kehrte es nach einer Volksabstimmung zur Bundesrepublik zurück. 1948 - 1956

Herst.: Drago

Internationaler Militärgerichtshof in Nürnberg



Vom 20. November 1945bis zum 1.Oktober 1946 tagte der Internationale Militärgerichtshof in Nürnberg zur Aburteilung der politischen Führer des 3. Reiches. Dort war auch eine Gruppe französischer Gendarmen stationiert. Dieses als eines der seltensten Abzeichen wurde von einem deutschen Hersteller lediglich in 30 Exemplaren produziert.

Detachement der Gendarmerie in Berlin



Äußerst seltenes Abzeichen. 1945 - 1947 getragen. Deutscher Hersteller



Typ 1

Eingeführt Januar 1948

Hersteller: Drago

Eskorte des kommandierenden Generals, Chef der Besatzungstruppen



Sehr seltenes Abzeichen des General Koenig. Kein Original vorhanden.

Hersteller: Klein u. Quenzer Deutschland

Permanente französische Militärgerichte

Sie wurden 1945 in Deutschland und Österreich eingerichtet und arbeiteten bis 1956.



1946 eingeführtes Abzeichen Deutscher Hersteller



Späteres Modell Keine Unterlagen vorhanden

Während dieser Periode war auch ein Zug der Seegendarmerie (Gendarmerie Maritime) auf deutschem Territorium eingesetzt. Das Kommando saß in Rotenfels bei Baden-Baden. Es gab ein Rheindetachement mit Standorten in Bad Salzig, Mainz, Ludwigshafen, Maximiliansau und Kehl. Diese hatten die Kontrolle der Rheinschiffart zur Aufgabe. Es unterteilte sich in die Sektoren Koblenz, Mainz, Speyer und Kehl. Das Bodenseedetachement mit Standorten in Bregenz (A), Lindau, Konstanz (Führung) und Gaienhofen übernahm den Kontrolldienst zwischen der Schweiz, Österreich und Deutschland.

Bis 1948 gab es ebenfalls eine Einheit für die Berliner Gewässer.

1950 - 1957

In dieser Zeit befand sich das Oberkommando der Gendarmerie der Französischen Truppen in Deutschland (Forces Francaises en Allemagne, FFA) in Gernsbach.

Es existierten folgende Einheiten:

- 1. Legion der Bereitschaftsgendarmerie in Mainz (aufgelöst 1956)
- 2. Legion der Besatzungsgendarmerie in Freiburg
- 3. Legion der Besatzungsgendarmerie in Simmern (aufgelöst 1956) Autonome Gendarmeriekompanie im Saargebiet (aufgelöst 1956)

Von 1949 bis 1955 wurde Frankreich anstatt durch den Militärgouverneur in Deutschland durch den zivilen Hochkommissar der Französischen Republik in Bonn – Bad Godesberg vertreten. Zu seiner Sicherheit wurde ihm ein Gendarmeriedetachement beigegeben. (Détachement de gendarmerie auprès du H.C.R.F.A.)



Hersteller: Klein und Quenzer

Berliner Gendarmeriedetachement





Typ 2, getragen ab 1949 Hersteller: Drago und Arthus Bertrand Das Wappenschild wurde bei der Compagnie Prévôtale auf silberner Basis, bei der Escadron de Sécurité auf goldener Basis getragen.

1958 - 1967

Das Oberkommando der Gendarmerie der FFA befand sich in Freiburg. Einheiten und Standorte:

2.Legion der Gendarmerie der FFA in Freiburg

Militärpolizeistandorte (Detachements Prévôtaux): Nr. 1 in Freiburg

Nr. 3 in Tübingen Nr. 5 in Landau

Nr. 6 in Trier

Nr. 7 in Konstanz

Nr. 8 in Baden-Baden

Nr. 9 in Kehl

Alle diese Einheiten trugen das Abzeichen der 2 Legion der Besatzungsgendarmerie.

1968 - 1977

Das Oberkommando der Gendarmerie der FFA befand sich in Baden-Baden.

Gruppierung der allgemeinen Gendarmerie (Groupement prévôtal) der Nordzone in Trier. Kompanien in Trier und Landau. Diese Einheiten trugen von 1968 bis 1971 inoffiziell, von 1971 bis 1977 offiziell das Abzeichen der 3. Legion der Besatzungsgendarmerie.

Gruppierung der allgemeinen Gendarmerie im mittleren Sektor in Baden-Baden.

Gruppierung der allgemeinen Gendarmerie in der Südzone in Freiburg. Kompanien in Freiburg, Konstanz und Tübingen. In diesen beiden Gruppierungen wurde das Abzeichen der 2. Legion der Besatzungsgendarmerie getragen.

1978 - 1990

Das Oberkommando der Gendarmerie der FFA befand sich in Baden-Baden.

Groupement Prévôtal der 1. Panzerdivision in der nördlichen Stationierungszone in Trier: 4 Standorte (Trier, Wittlich, Saarburg, Sankt Wendel) mit allgemeiner Gendarmerie und eine Eingreifeinheit (Peloton prévôtal d'intervention)

Groupement Prévôtal der 5. Panzerdivision in der mittleren Stationierungszone in Landau: Kompanien in Landau. Baden-Baden und Tübingen und eine Eingreifeinheit.

Groupement Prévôtal der 3. Panzerdivision in der südlichen Stationierungszone in Freiburg: Kompanien in Freiburg und Villingen und eine Eingreifeinheit.

Ab 1978 trugen alle Einheiten der Gendarmerie der FFA ,- ausgenommen Berlin-, das Abzeichen des II Armeekorps.



Typ 1



Typ 2

1978 - 1981 1981 - 1990 Hersteller: Arthus Bertrand

1990 - 1999

Mit der deutschen Wiedervereinigung wurden per Staatsvertrag die Französischen Truppen in Deutschland (Forces Francaises en Allemagne - FFA) umbenannt in Französische in Deutschland stationierte Truppen (Forces Francaises Stationnées en Allemagne – FFSA). Die Standorte blieben bis zur Auflösung oder Rückverlegung nach Frankreich der verschiedenen Einheiten der 1.,3. und 5 Panzerdivisionen erhalten. Zum Wappen der FFSA trugen sie auf dem rechten Arm das Stoffabzeichen ihrer Division (s." Die frz. Gendarmerie in Berlin und ihre Uniformen" des selben Autors)



Hersteller: Arthus Bertrand

1990 - 1999

1994 verließen die in Berlin stationierten französischen Truppen für immer die Stadt. Das letzte Abzeichen des Berliner Détachement prévôtal wurde 1990 eingeführt.



Der Berliner Bär der Auflage hat ein weiß emailliertes Umfeld.

Hersteller: Arthus Bertrand

1990 - 1994

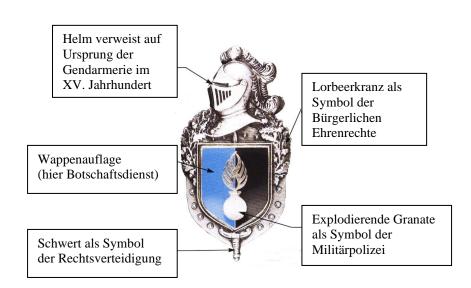
Die Escadron de Sécurité wurde 1968 durch die Gendarmerieschülerkompanie ersetzt, die das Berliner Wappen auf goldener Basis weiter trugen. 1991 wurde die Gendarmerieschule aufgelöst.

Am 30.Juni 1999 verließen die letzten Truppenteile Deutschland mit Ausnahme der zur Deutsch – Französischen Brigade gehörenden Einheiten. Zu ihnen gehört nur noch ein kleines Gendarmeriekontingent.

Ferner versehen noch 3 Gendarmen den Wachdienst in der französischen Botschaft in Berlin.

Heraldik der französischen Gendarmerieabzeichen

Bis 1948 waren die französischen Metallabzeichen einteilig (frz.Monobloc). Seitdem haben sie ein einheitliches Aussehen und bestehen aus Grundplatte und Wappenauflage (frz. Deux-pièces). Die Symbolik sei an dem allgemeinen Abzeichen der Gendarmerie (Auch des Botschaftsdienstes) kurz erläutert.



Weiterführende Informationen zur Uniformgeschichte der Gendarmerie seit 1945 auf deutschem Territorium finden Sie in der Publikation "Die französische Gendarmerie in Berlin und ihre Uniformen" des selben Autors.

Quellen:

G. Besson/P. Rosière: Gendarmerie Nationale

F. Bertin: Gendarmerie Nationale

I.Gaspéri. La Gendarmerie : Son histoire, Ses missions

S.Jaffré : Les Insignes de Tradition de la Gendarmerie Française Wojciak: Histoire de la Gendarmerie des FFA a travers ses insignes

Ministère de la Défense: De la Tradition vers la Modernité

Artikel aus den Zeitschriften: Gend Info, Armées d'aujourd'hui

Dienst- und Bekleidungsvorschriften der Gendarmerie

Sammlung des Autors

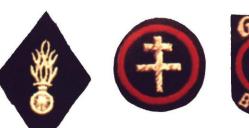
Michael Boller

Vervielfältigungen (auch von Teilen des Werks) nur mit Genehmigung des Autors













Die französische Gendarmerie in Berlin 1945 – 1994, ihre Uniformen und Abzeichen













Michael Boller

Michael Boller

Die französische Gendarmerie in Berlin 1945 – 1994 und ihre Uniformen

1.Geschichte

Als am 3. Juli 1945 die ersten Vorauskommandos der französischen Besatzungstruppen gemäss den Vereinbarungen von London ihren Sektor, der aus den Bezirken Reinickendorf und Wedding bestand, in Besitz nahmen, gehörten zu ihnen Soldaten der Gendarmerie. Am 24.4.1946 folgten Soldaten der Garde Républicaine, die in den anfangs 2 Escadrons de Sécurité zusammengefasst wurden. Diese Einheiten bezogen Quartier in der Müllerstr.115 in Wedding, während alle anderen Gendarmen im Camp Foch (ehemals Cycloplager) in Hermsdorf stationiert wurden.







Im Camp Foch

Am 1.10.1968 wurde im Quartier Napoleon eine Escadron de Sécurié durch die Gendarmerieschule ersetzt, die aus einer Ausbildungskompanie bestand und bis zum 1.7.1991 ausbildete. Jeweils 132 Gendarmerieschüler erhielten eine achtmonatige Ausbildung, die mit Abschlussprüfung und Vereidigung beendet wurde.

Später wurden die Soldaten der Garde Républicaine durch Angehörige der allgemeinen Gendarmerie ersetzt.

Das Détachement de Gendarmerie Française de Berlin bestand die meiste Zeit der französischen Präsenz in unserer Stadt demnach aus:

- 1. Compagnie Prévôtale
- 2. Escadron de Sécurité
- 3. Compagnie d'élèves Gendarmes
- 4. Groupe de la Gendarmerie de l'air auf dem Flughafen Tegel

Nach Abzug der Garde Républicaine trugen alle Gendarmen mit Ausnahme der Schüler aus Geheimhaltungsgründen die weisse (silberne) Waffenfarbe.

Die **Compagnie Prévôtale** nahm die allgemeinen Polizeiaufgaben wahr, soweit französische Interessen berührt bzw. französische Staatsbürger betroffen waren: Aufnahme von Unfällen, Festnahmen, Ordnungsaufgaben, Begleitung von Transporten und Konvois, etc.



Deutsch - Französische Zusammenarbeit vor dem Rathaus Schöneberg 1960

Die **Escadron de Sécurité** war für alle Sicherheitsaufgaben zuständig: Bewachung der französischen Dienststellen, Grenzstreife an der Weddinger Sektorengrenze, Postendienst an den alliierten Checkpoints, Begleitung des Französischen Militärzuges, Personenschutz, etc.

Beide Einheiten nahmen an der Bewachung des Kriegsverbrechergefängnisses bis nach dem Tod von Rudolf Hess im Jahre 1987 teil.



Wachablösung in den 50er Jahren

Die kleine Gruppe der Luftgendarmen war für die Sicherheit des französischen Teils des Flughafen Tegel zuständig.

Insgesamt waren bis 1991 ständig ca. 300 Gendarmen in Berlin präsent.

2. KFZ – Ausstattung:

Nachkriegszeit:

Willys Jeep, Scout Car M3 A1, Dodge WC 63, Opel Olympia

60er Jahre:

DKW Munga, Opel Rekord

70er – 90er Jahre:

VW 181, VW Iltis, VW- Bus, Opel Ascona und Kadett.

Für Sonderaufgaben standen leichte gepanzerte Fahrzeuge vom Typ Panhard AML 60 (Automitrailleuse légère 60) zur Verfügung.

Diese Zusammenstellung kann aufgrund fehlender Dokumente vor allem für die erste Zeit keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben.

3. Bewaffnung:

Bewaffnet waren die Gendarmen anfangs mit Pistolen MAS 35 im Kaliber 7,65mm, später mit der Pistole Mac 50 im Kaliber 9mm PA.

Als Langwaffen standen das Gewehr MAS 36 (Kaliber 7,5mm) und die Maschinenpistole MAT 49 (Kaliber 9mm PA) zur Verfügung, die aber in den 80er Jahren durch das Schnellfeuergewehr FAMAS (Kaliber 5,56mm) ersetzt wurden.

4. Uniformierung:

In Frankreich unterscheidet man die Gendarmerie Prévôtale (silberne Waffenfarbe) von den geschlossenen Einheiten der Gendarmerie Mobile (goldene Waffenfarbe). In Berlin gehörten - wie oben schon genannt - alle Gendarmen seit den 60er Jahren zur silbernen Waffenfarbe mit Ausnahme der Schüler.

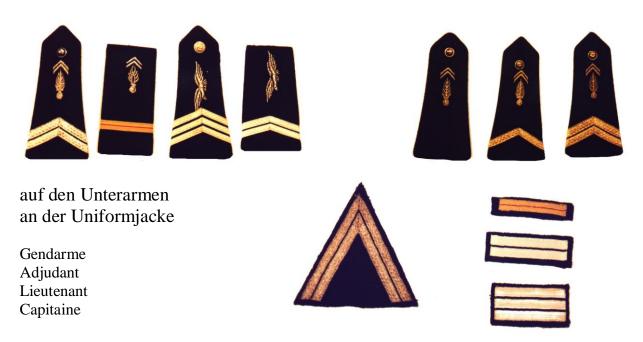
4a. Dienstgrade und ihre Kennzeichnung:

In der Gendarmerie gelten die gleichen Dienstgrade wie in der Armee. Der frisch ausgebildete Gendarm beginnt seine Karriere als Unteroffizier (Gendarme), erkennbar an den 2 Winkeln. Höchster Dienstgrad der Portepeeunteroffiziere ist der Major (Stabsfeldwebel).

Die Offiziere beginnen ihren Dienst nach Abschluss der Akademie als Unterleutnant (Sous-Lieutenant). Der höchste in Berlin erreichbare Dienstgrad war der des Oberst (Colonel) als Chef des Detachements der Gendarmerie.

Generale der Gendarmerie gibt es normalerweise nur in Frankreich. Sie sind in etwa unseren Inspekteuren gleichzusetzen. Lediglich in den 90er Jahren stand kurzzeitig ein Brigadegeneral dem Gendarmeriekontingent vor.

Dienstgradabzeichen wurden auf den Schulterstücken bzw. auf den Überschüben zum Hemd getragen,



und auf dem oberen Rand des Képis oberhalb des 2 cm breiten Bandes getragen.

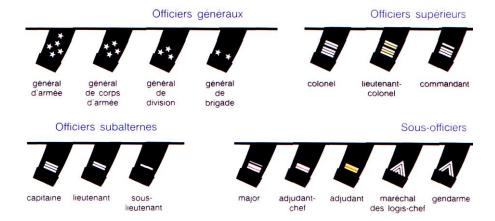


Auf dem Kampfanzug werden sie als Klettauflage mittig auf der Brust getragen.



Die Dienstgrade:





4b: Die Uniformen:

Die ersten in Berlin stationierten Gendarmen waren wie ihre Kameraden der anderen Waffengattungen mit der aus grobem kakifarbenem Wollstoff bestehenden amerikanischen Uniform Modell 1944 bekleidet. Sie bestand aus einem Kurzblouson (Ike-Jacket), einem beigen Hemd mit brauner Krawatte und einer Hose, die in die Stiefel gesteckt oder mit Hilfe eines Gummibandes über den Stiefelschaft gespannt wurde. Auf dem linken Oberarm wurde das Abzeichen der Gendarmerie (platzende Granate) unter den Dienstgradwinkeln getragen. Auf dem rechten Oberarm befanden sich anfangs nur die Dienstgradwinkel. Später wurde oberhalb der Winkel das Wappen des Berliner Detachements getragen. An der rechten Brusttasche wurde das Wappen der Gendarmerie des TOA (Troupes d'Occupation en Allemagne = Französische Besatzungstruppen in Deutschland) Berlin auf einem Lederhänger getragen.



Uniform Modell 1945

Später trugen die Gendarmen wie in Frankreich die schwarze Jacke zur blauen Hose mit schwarzen Lampassen. Die Dienstgradabzeichen wanderten auf beide Unterarme, die platzende Granate auf die Kragenspiegel unterhalb von 2 Winkeln.



In den 50er Jahren wurden die französischen Besatzungstruppen in Französische Streitkräfte in Berlin (FFB = Forces Francaises à Berlin) umbenannt. Gleichzeitig erhielten sie ihr bis zum Abzug im Jahre 1994 auf dem rechten Oberarm getragenes Wappen.

Man sieht unterhalb der goldenen Inschrift "Berlin" auf blauem Grund den Umriss des französischen Sektors. Darauf ist die Trikolore mit dem Wappen des Quartier Napoleon (goldenes N in goldenem Kreis auf schwarzem Grund) abgebildet.

Auf der rechten Brusttasche wurde nun das allgemeine Abzeichen der Gendarmerie mit dem Berliner Bären auf silbernem Grund als Einheitswappen getragen. (goldene Grundplatte für Escadron de Sécurité bzw. Compagnie d'Elèves – Gendarmes, sonst silberne Grundplatte).

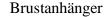
In den 90er Jahren bekam der Bär ein weisses emailliertes Umfeld.













Ab 1991 wurden für die Einheiten neue Stoffabzeichen eingeführt, die den Wappen auf dem Brustabzeichen entsprachen und nun stattdessen an Hemd, Anorak, Pullover und Einsatzjacke auf dem linken Oberarm getragen wurden. Für Berlin war dies der schwarze Bär auf weissem Grund.

Die Gendarmerie de l'Air hatte die geflügelte Granate, die zur Uniform als

Brustanhänger getragen wurde.





Ärmelwappen ab 1991

Abzeichen der Gendarmerie de l'Air

Gleichzeitig wurden die bis zu diesem Zeitpunkt zum Hemd getragenen Schulterstücke mit den Dienstgraden (Pattes d'épaules) durch entsprechende Überschübe ersetzt.

Zum Kampfanzug wurde für den Einsatz ein Ärmelband mit der Aufschrift "Gendarmerie Prévotale" eingeführt, welches am rechten Oberarm getragen wurde.



Ärmelband

4c: Die Uniformarten:

Paradeanzug
(Tenue de Cérémonie No 1, später No 11):
Képi, Damenmütze,
Jacke, Hose (Rock), weisses Hemd,
Krawatte, Paradeepauletten,
Fangschnur, Feldbinde,
(Attributs de Cérémonie: treffles,
aiguillettes, ceinturon blanc)
Weisse Handschuhe
Orden im Original



Kleiner Paradeanzug (Tenue de Cérémonie No 12): Képi, Damenmütze Jacke, Hose (Rock), weisses Hemd, Krawatte, weisse Handschuhe, Ordensspange.

Grosser Dienstanzug Nr. 22 (Tenue de ville No 22): Képi, Damenmütze Jacke (Anorak), Hose (Rock), blaues Hemd, Krawatte, schwarze Handschuhe, Ordensspange

Kleiner Dienstanzug Nr. 31/32 (Tenue opérationelle No 31/32): Képi, Damenmütze Pullover, Anorak, blaues Hemd, (Übergangszeit und Winter)



Pullover, Hemd (Übergangszeit)

Blaues Hemd, Krawatte, (Sommer Innendienst)

Blaues kurzärmeliges Hemd, offener Kragen (Sommer)



Seit 1991 wird oberhalb der rechten Brusttasche am Hemd ein Klettband mit der Aufschrift "Gendarmerie" getragen.

Oberhalb der linken Brusttasche wird die kleine Ordensspange getragen.



Klettband

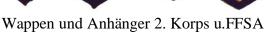
Einsatzanzug Nr. 5 bzw. 51 (Tenue opérationelle No 5/51): Stahlhelm, Képi oder Schiffchen Kampfanzug





Wenn Berliner Gendarmen dienstliche Aufenthalte auswärts hatten, wurden sie von Kameraden aus den in Südwestdeutschland stationierten Einheiten vertreten. Diese zum 2.Armeekorps gehörenden Gendarmen trugen entweder dessen Wappen oder je nach Divisionszugehörigkeit die Wappen der 1., 3. oder 5. Panzerdivision auf dem rechten Oberarm.











Wappen der 1, 3, und 5. Panzerdivision

Auf dem Brustanhänger (frz.- ugs.: Pucelle) trugen sie das Wappen des 2. Armeekorps, bzw. später das Wappen der in Deutschland stationierten französischen Streitkräfte (FFSA).

Sonderbekleidung trugen die Motorradfahrer, die neben den verkehrsregelnden Aufgaben auch den Begleitdienst versahen. Als Beispiele seien hier der Paradeanzug und der Dienstanzug gezeigt:



Brustwappen an Schultergurt



Paradeanzug



Dienstanzug

Der Sportanzug hatte sein eigenes Wappen:



Ende September 1994 hat die letzte französische Gendarmerieeinheit Berlin verlassen. Seitdem ist die Gendarmerie nur noch durch 3 Bewacher der Botschaft vertreten, die in 24-Stunden-Schichten ihren Dienst versehen.

Sie tragen als Abzeichen und Anhänger das allgemeine Abzeichen der Gendarmerie, welches der Vollständigkeit halber auch gezeigt wird:



Botschaftsdienst



unbekanntes Abzeichen

Das Abzeichen daneben aus der Sammlung des Autors lässt sich leider nicht bestimmen. Es zeigt die 4 Sektoren und auf dem französischen Sektor sitzt ein Képi. Daneben steht der Berliner Bär vor einer Gendarmeriegranate.

Kurz vor dem Abzug des Forces Francaises Stationnées à Berlin (FFSB), Hat das Gendarmeriedetachement 2 Erinnerungspins an das « Détachement prévôtal » und die « Escadron de sécurité » herausgegeben, an denen man heute die ehemaligen « Berliner » erkennen kann.



Pin des Détachement prévôtal



Pin der Escadron de sécurité

Eine derartige Kurzchronik kann nur das zeigen, was dem Autor zugänglich ist. Es gibt immer Sammler, die das eine oder andere Stück oder eine Variante besitzen, welche hier nicht genannt oder gezeigt werden konnten. Der Autor wäre für Anregungen, Hinweise und Fotos von fehlenden Stücken dankbar, um sie in diese Dokumentation einzuarbeiten.



Brandenbourg Tor in den 50er Jahren

Quellen:

G. Besson/P. Rosière: Gendarmerie Nationale

F. Bertin: Gendarmerie Nationale

I. Gaspéri: La Gendarmerie: Son histoire, Ses Missions

S. Jaffre: Les insignes de tradition de la Gendarmerie Française

Ministère de la Défense: De la tradition vers la modernité

Artikel aus den Zeitschriften: Gend Info, Armées d'aujourd'hui, Gazette de Berlin,

Dienst- und Bekleidungsvorschriften der Gendarmerie

Uniformen aus der Sammlung des Autors

Michael Boller

Vervielfältigungen (auch von Teilen des Werks) nur mit Genehmigung des Autors

